

Große Anfrage der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen

Auswirkungen des demografischen Wandels im Land Bremen auf die Kultur

Der demografische Wandel der Gesellschaft wurde in den vergangenen Jahren häufig thematisiert und dessen Auswirkungen in den verschiedensten Lebensbereichen ausführlich dargestellt. Dabei lag der Fokus des Diskurses meistens auf dessen negativen Folgen, insbesondere im Bereich der Alterssicherung oder des Rückgangs des Arbeitskräftepotenzials.

Eine Gesellschaft, die sich nach der Kurzformel „Weniger, älter, bunter“ verändert, wird aber für beinahe alle Bereiche Folgen haben. Die Enquetekommission des Deutschen Bundestags „Kultur in Deutschland“ empfahl 2007 den Ländern und Kommunen in ihrem Abschlussbericht die Untersuchung der Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Kulturlandschaft. Wie wirkt sich eine alternde und weniger werdende Bevölkerung auf den Kulturbetrieb aus? Diese Frage ist nicht nur für die Kulturschaffenden, sondern auch für die Kulturpolitik von herausragender Bedeutung. Dabei ist sowohl von einer quantitativen als auch qualitativen Veränderung des potenziellen Publikums auszugehen, der sich öffentlich geförderte und kommerzielle Kulturbetriebe ausgesetzt sehen.

Der demografische Wandel findet jedoch nicht in allen Regionen Deutschlands gleichmäßig statt. Das Land Bremen mit seinem Status als Zwei-Städte-Staat hat gänzlich andere Rahmenbedingungen und als regionales Oberzentrum eine höhere Sogwirkung als ländliche Regionen. Nicht zuletzt deshalb ist eine ausführliche Befassung mit diesen Herausforderungen auf Länder- und Kommunalebene notwendig.

Wir fragen den Senat:

1. Wie lauten die aktuellen Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung im Land Bremen und den Umlandgemeinden bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus?
2. Wie wird sich die Zahl der Menschen über 60 Jahre im Land Bremen und den Umlandgemeinden bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus entwickeln?
3. Wie wird sich die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund im Land Bremen und den Umlandgemeinden bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus entwickeln?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, Menschen mit Migrationshintergrund stärker als bisher in die kulturellen Angebote einzubeziehen
 - a) als Nutzer/-innen von Kultur und
 - b) als Kulturschaffende?
5. Welche Kenntnisse hat der Senat über die Nutzungshäufigkeit nach Altersgruppen in öffentlich geförderten Kultureinrichtungen, differenziert nach den Sparten Theater, Museen, Musik, Soziokultur und kulturelle Bildung?
6. Welche Prognosen über eine sich verändernde Nachfrage an Kulturangeboten im Jahr 2020 und darüber hinaus lassen sich heute für das Land Bremen treffen?

7. Wie schätzt der Senat die zukünftige Nachfrage an Kulturangeboten für Kinder und Jugendliche ein, und welche Einrichtungen und Projekte wären davon besonders betroffen?
8. Wie beurteilt der Senat die zukünftige Nachfrage an Kulturangeboten aus der Altersgruppe der über 60-Jährigen im Hinblick auf die steigende Lebenserwartung, damit tendenziell steigende Zeitbudgets und sich verändernde Einkommensverhältnisse?
9. Welche kulturellen Angebote im Land Bremen werden derzeit vorrangig von Senioren nachgefragt?
10. Welche Maßnahmen und Leitlinien empfiehlt der Senat, um den Anforderungen der demografischen Entwicklung im Kulturbereich gerecht zu werden?

Sükrü Senkal,
Dr. Carsten Sieling und Fraktion der SPD

Karin Krusche,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen